

gesandt hat, und den Menschen durch Weisheit, und Gerechtigkeit, und Gottseligkeit, und Demuth, und Gedult vorleuchten; — dann — ich wette — wird euch alles anhangen, wie die gutdenkenden Juden eurem Meister anhiengen, man wird euch ehren und lieben, und nachahmen, und bald wird überall eine Religion herrschen, die auch die einzige wahre ist, — nämlich die Uebung der Tugend,

---

IV.

Die Flucht aufs Land.

Unter den Fürsten unsres Vaterlandes wurden wenige so sehr von ihren Unterthanen geliebt, und wenige waren dieser Liebe so würdig, als der Fürst Adolph von S\*\*\*. Er war im eigentlichen Sinn ein Vater seines Volkes, unermüdet thätig für sein Wohl, und stets geschäftig des Elends in seinem Wirkungskraise weniger zu machen. Die Bürger fühlten es, was ihnen Fürst Adolph war, und keiner unter ihnen besaß ein Eigenthum, das er nicht aus Liebe und Dankbarkeit, mit Freuden für ihn aufgeopfert hätte. Ein festes, enges Band verknüpfte den Herrn und die Unterthanen, — ein Band wie wir es nur zwischen rechtschaffnen Eltern und guten Kindern gekettet sehen.

Noch fester ward dies Band angezogen, durch die traurige Aussicht in die Zukunft, indem Adolph der letzte Sprosse seines Stammes war, und eine